AZB
6000 Luzern 2

PP/Journal
CH-6000 Luzern 2

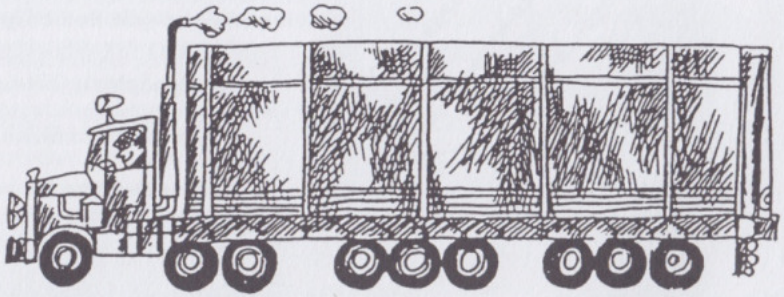
Postcode 1

Retouren bitte an: Pfadi Musegg Luzern, Postfach 4035, 6002 Luzern

BOOKS + BÜCHER

SCHWEIZERHOF BUCHHANDLUNG, ULLA SCHOEDLER, SCHWEIZERHOFQUAI 2
6002 LUZERN, TELEFON/FAX 041 410 23 71, e-mail schweizerhof.books@agd.ch

PNEU MATIK HAUS



Pneumatikhaus AG Luzern
Obergrundstrasse 26 - 28
6002 Luzern
Tel. 240 34 44
Fax 240 78 25

Pneuhaus Rothenburg
Stationsstrasse 99
6023 Rothenburg
Tel. 280 82 44
Fax 280 84 16

die spur

Zeitschrift der Pfadi Musegg erscheint viermal jährlich

weihnachtsausgabe 4/01

Inhaltsverzeichnis der Spur 4/01, 70. Jahrgang

Aus dem Corps	5
Vela 2001 in Boltigen	6
3.Stamm	9
5./6. Stamm	11
Meute Sioni	12
7. Stamm	16
Ufertrupp	17
Meute Rama	18
10. Stamm-Jubiläum	19
Neue Rotte Via Truveri	21
Bericht eines Mitgliedes des rüstigsten Fähnlis	24
Neues vom Doktor Messerli	25
Heimverein Pfadi Musegg Luzern	26
APV	33
Kultagenda und Infos	39

Notariell beglaubigte Auflage: 1050 Exemplare

EDITORIAL

Liebe Spur Lesende,

Schon wieder rückt Weihnachten näher und somit ist dies auch die vierte und letzte Ausgabe dieses Jahres. Inhaltlich merkt man es dieser Ausgabe nicht an, denn die Beiträge der Stämme sind wild vermischt und handeln rückblickend zum Teil noch von den Sommerlagern in den heissen Tagen, oder kündigen bereits neue Abenteuer an, wie beispielsweise den Schlittelstamm im Januar.
Inziwschen ist die Redaktion und alles was dazu gehört definitv zu Sec/ David Schilter hinübergewandert, oder er zu ihr? sodass er nun die alleinige Ansprechperson für Spurangelegenheiten ist. Für diejenigen, die es noch nicht mitbekommen haben, neu verwaltet Bluff/ Lukas Bäurle die Adressen der Aktiven.
Hier ist wohl die Gelegenheit günstig, allen treuen Pfadis und Apvlern ganz schöne, gemütliche und ruhige Festtage zu wünschen und einen guten Start ins neue Jahr, das bestimmt viel Einsatz und Energie fordert, aber hoffentlich auch viele Freuden und interessante Zusammenkünfte mit sich bringen wird.
Alles gute im neuen Jahr wünscht die Spur Redaktion!

Annahmeschluss für die SPUR 1/2001 ist der 1. März 2001
An David Schilter/ Sec

Verantwortlich für diese Ausgabe sind:

Lukas Bäurle, Bergstrasse 15, 6004 Luzern (Adressänderungen)
David Schilter, Rütliweid 9, 6043 Adligenswil (Redaktion)
Coriina Suhr, Voltastrasse 26, 6005 Luzern (Redaktion)

Adressänderungen APV:

Philipp Kronenberg, Mythenstrasse 6, 6003 Luzern

APV – Spalte:

Peter Birnstiel, Würzenbachmatte 14, 6006 Luzern

Druckerei:

Eicher Druck AG, 6048 Horw

Homepage:

www.musegg.ch

Digitaldruck

Die Lösung nach der Sie bereits suchten...
Schnell und flexibel...
Ausgezeichnete Farben...
Unterschiedlichste Papiersorten...
Exzellent für Flyers, Plakate, Tickets, Booklets...
Unendlich viele Anwendungen...

Angebot 1*:
750 Flyer A6, 50 Plakate A4, 25 Plakate A3 **nur Fr. 300.–** inkl. Mwst

Angebot 2*:
1000 Flyer A6, 100 Plakate A4, 50 Plakate A3 **nur Fr. 400.–** inkl. Mwst

Angebot 3*:
2000 Flyer A6, 150 Plakate A4, 25 Plakate A3 **nur Fr. 500.–** inkl. Mwst

*Druck nicht randabfallend, Papier 120 g/m2 satiniert weiss

EICHER DRUCK AG

Bahnhofstrasse 42 6048 Horw
info@eicherdruck.ch www.eicherdruck.ch
T 041 340 16 47 F 041 340 56 47

MUSEGG
PFADICORPS MUSEGG LUZERN

Aus dem Corps

Vielleicht erwarten nun einige von euch an dieser Stelle einen Jahresrückblick, eine Galerie von wunderschön blumigen Worten, welche die Corpsanlässe, den Jubiläums-Georgstag, die Sommerlager und vieles mehr beschreiben und nochmals in Erinnerung rufen. Da sich aber in diesem Jahr auch Andere, schreckliche Ereignisse abgespielt haben, will ich es für einmal sein lassen, und etwas in die Zukunft schauen. Denn seit der Leiterversammlung vom 30. November haben wir wieder eine komplette Corpsleitung. Nachdem uns Atlas wegen seinem Sprachaufenthalt in Neuseeland verlassen musste und Stups die Corpsleitung verliess, haben wir kompetente Nachfolger gewählt.

Die neue Corpsleitung sieht nun folgendermassen aus: André Signer – Kermit (CL), Evelin Weibel – Darvida (1. Stufe), Lukas Bäurle – Bluff (2. Stufe), Christoph Wirz – Propper (2. Stufe), Dominik Brun – Hägar (2. Stufe), Marco Wicki – Lego (3. Stufe)

Damit starten wir ins neue Pfadijahr und stellen uns den Herausforderungen, welche das Jahr 2002 für uns bereithält, denn wie wir im vergangenen Jahr in verschiedener Hinsicht gemerkt haben gibt es noch einiges zu tun. Davor dürfen wir aber nicht zurückschrecken, wenn wir uns über die Pfadi im klaren sind. Schauen wir uns nur einmal den vielgehörten Grundsatz: „jeden Tag eine gute Tat" an, so gibt das in unserem Corps doch an die 130'000 gute Taten im Jahr. Mit dem lässt dich doch etwas erreichen, lassen sich unsere Gesellschaft und das Zusammenleben um einiges verbessern. So braucht es nicht immer die grossen Heldentaten, welche mit viel Applaus gefeiert werden, und schliesslich of nur Propaganda sind. Meist reicht eine kleine Sache, das richtige Wort am rechten Ort, eine freundliche Geste im entscheidenden Moment um einen Stein oder eine Lawine eben nicht ins Rollen zu bringen und das Unglück zu verhindern.

Hast du deine gute Tat heute schon getan?

Mit Pfadigrüssen & Allzeit Bereit
Kermit / André Signer

FEUERWEHR **EXIT** VELA 2001

Vennerlager vom 29.Sept. – 05. Okt. 2001

Das diesjährige Ve-La fand in Boltigen im Kanton Bern unter dem Thema Feuerwehr EXIT statt. An diesem angenehmen Samstag, den 29. September trafen sich knapp 40 Pfadi`s in voller Feuerwehrmontur auf dem Kornmarkt ein. Mit einem Feuerwehrmarsch gings dann durch die Altstadt, richtung Fritschibrunnen wo dann auch die Wettkämpfe, Zugsweise, starteten. Es galt ein originelles Gruppenfoto zu machen, das Holz zu wägen, wo jeder min. 5 Kg mitnehmen musste, Kennenlernspiel, etc. Anschliessend wurde der Feuerwehr-Car in beschlag genommen und brauste ab Richtung Westen.
Hoch oben auf der Alp, mit weiter Aussicht auf die nächsten Berge, ein paar Kühen und so, in einer grossen Hütte, die auch mal als Viehstall benutzt wurde. Ja das war unser Lagerhaus während einer Woche. Das Lagerprogramm war gefüllt mit Lernspezifischen Projekten und so. Neben der herkömmlichen Ausbildung zur angehenden Vennerin oder Venner, war die Lagerleitung auch gefordert die Tipkurs-Ausbildung für 1. Stüfeler zu machen. Es fanden sich doch ca. fünf solcher Teilnehmer, nachdem die Werbetrommel ja kräftig angerührt wurde. Ach ja, auch zu erwähnen sind natürlich unsere „Gäste" in der Leitung und bei den Pfadi`s, wie Beromünster, Rickenbach, PTA Tannenberg, Horw und Luleu.
Selbstverständlich durften auch die obligaten Spiele nicht vergessen werden, wie z.b. der Kampf in der „Gebärmutter" (Ideenname von Pänt vom letzten Jahr), Nummerngame, usw. Der Haik war sicher einer der Höhepunkte der Pfadi`s, Pföschtlis, Butzlis, Pingu`s, Pfädi`s, Chline, etc. wie aber auch der Lagerleitung, resp. der Feuerwehr-Instruktorinnen und Instruktoren. Denn wir haben an jenem Abend uns ein Fleisch-Fondue gegönnt. Damit aber schlussendlich auch alle die Feuerwehrprüfung bestanden haben, war es nicht wegzudenken, dass die Ortsansässige Feuerwehr, resp. sie nennt sich jetzt glaub Betriebswehr oder sowas, von Boltigen anwesend war. Es wurde uns erklärt und vorgeführt, wie man bei einem Oelbrand oder mit einem Feuerwehrlöscher umzugehen hatte. Wenn das alles nicht klappen würde, sollte man dann ein Seil nehmen und aus dem Fenster kratzeln, was man beim letzten Posten auch grad noch lernte. Auch der Nacht-OL durfte nicht fehlen, da ja der immer am spannensten war in einem Lager. Man nehme z.B. eine Karte und schickt die Pfadi`s auf`s Gelände, anschliessend kann jeder raten, wo sie sein könnten. Anschliessend stellt man einen Suchtrupp zusammen und gewonnen hat der, der alle in kürzester Zeit zusammenbringt.
Ach ja, was man auch nicht vergessen sollte, Lagerpäärchen ergaben sich auch. Soviel mir bekannt ist, besteht eins heute noch, Fusion zwischen Musegg und Wasserturm, hehe. Ratespiel: Wie heissen die zwei Pfadi`s?
Zurück zum Lager, das Ende naht, die Pfaditechnikblöcke sind auch durch und am letzten Abend beglückte uns doch tatsächlich ein Älpler namens Zmoos und spielte ein paar fröhliche Lieder auf seinem Schwiizerörgeli, nachdem wir genussvoll unser Chäs-Fondue verschlangen. Verschiedene Tanzeinlagen der Lagerleitung, Socken-Kabarett und das sogenannte „Pöpperle"-Spiel versüssten den ganzen letzten Abend, bevor wir am nächsten Morgen nach Hause gingen und nochmals Rime`s Stimmeinlage zu Babylon im Car hörten.
Sodeli, das wär`s wieder, bis zum nächsten Ve-La i n der ersten Oktoberwoche 2002 für alle 87er und 88er Jahrgänge, 1. und 2. Stufe.

Allzeit Bereit Lego

Lernen bei...

Freie Lehrstellen 2002 und 2003

...oder möchtest du schnuppern?

ewl
energie wasser luzern

Netzelektriker/in
Herr Meinrad Hess
Leiter Niederspannungs-Netz
369 43 46

Elektrozeichner/in
Herr Markus Zimmermann
Mitarbeiter Engineering
369 42 14

Elektromonteur/in
Herr Peter Kreienbühl
Leiter Installation Elektrizität
369 42 89

Kaufm. Angestellte/r
Herr Beat Beck
Leiter Verrechnung Dienstleistung
369 42 43

Spurbericht des 3. Stammes

Wie schon so oft in der Vergangenheit konnte der 3. Stamm seine Stärke beim diesjährigen GT unter Beweis stellen. Der Doppelsieg zeigt (einmal mehr), wie eindrücklich der 3. Stamm dem Corps Musegg seinen Stempel aufgedrückt hat. Um so höher ist dieser Triumph zu bewerten, da bekanntlich der Wettkampf unter teils sehr schwierigen Wetterbedingungen stattgefunden hat. Nun, genug des Eigenlobes. Es ist gegen das Jahresende angebracht, über die Aktivitäten dieses Elite-Stammes zu berichten, einen Überblick zu verschaffen (auch Leuten, denen diese Spur zu Augen kommt und sich sonst nicht für die Pfadi begeistern können), kurz den Lesenden einen aktuellen Stand der Dinge zu präsentieren.

Wer sind wir?

Der 3. Stamm der Pfadi Musegg ist die älteste aktive Pfadi in Luzern. Gegründet wurde unser Stamm im Jahre 1927. In den letzten Jahren gehörten immer etwa 25-45 Pfader (und auch vereinzelt Pfadfinderinnen) dem 3. Stamm an. Momentan sind wir rund 30 Leute aus Luzern und der Agglomeration. Unser Stamm ist in vier Untergruppen eingeteilt, in sogenannte Patrouillen. Es sind dies die Patrouillen Bär, Wolf, Leu und Fuchs. Jede Gruppe umfasst 5 bis 6 Mitglieder im Alter zwischen 11 und 20 Jahren. Der 3. Stamm gehört zum Pfadfindercorps Musegg und wird von einem Leitungsteam von fünf Pfadern geführt. Die Leiter sind zwischen 17 und 20 Jahren alt und alle noch in der Ausbildung. Da wir 3. Stämmler konfessionsneutral sind, werden wir auch nicht ideell oder finanziell von einer Pfarrei unterstützt. Unser Stammkonto wird also von den Jahresbeiträgen der Mitglieder (50 CHF / Jahr) und von unseren Geldsammelaktionen gespiesen.

Unser Pfadiheim befindet sich im Hubelmattquartier. Die Stämme der Pfadi Musegg, welche in der Stadt Luzern aktiv sind, verfügen über je ein Zimmer, das nach eigenen Ideen gestaltet werden kann. Im Saal, der über eine Bühne verfügt, führen wir unsere Elternabende durch. Hier hat schon mancher Pfader die ersten Bühnenerfahrungen gesammelt. Im gleichen Haus stapeln wir auch das Material für unsere Lager: Kochtöpfe, Zelte, Seile, Blachen und vieles mehr.

Was machen wir?

Unsere Aktivitäten ausserhalb der Lagerzeit umfassen vor allem die Treffen am Samstagnachmittag während der Schulzeit. Diese Treffen finden in der Stadt Luzern und Umgebung statt und dauern in der Regel drei Stunden.

Es gibt eine Vielzahl von „Übungs-Typen": Stadtübungen, Waldübungen, Spiel und Sport, Wettkämpfe mit anderen Pfadiorganisationen, Radioübungen, Elternabendvorbereitungen, Geldbeschaffungsübungen, Besichtigungen und so weiter.

Bei den Wettkämpfen ist der 3. Stamm jeweils sehr erfolgreich. In den letzten Jahren waren die Patrouillen des 3. Stammes immer auf dem Podest beim Pfadi-Musegg-Prestige-Wettkampf schlechthin: Dem Georgstag (GT). Er findet alljährlich im September statt. Wie schon eingangs erwähnt, wurden dieses Jahr unsere Anstrengungen mit einem glänzenden Doppelsieg belohnt: Die Patrouille Fuchs stand mit einer grossen Punktereserve zuoberst auf dem Treppchen und die Patrouille Wolf belegte den zweiten Rang. Damit kam der Wanderpreis, das Georgsschwert, für ein Jahr zum 3. Stamm und schmückt nun die Wand unseres Stammzimmers.

Die Waldübungen finden in umliegenden Wäldern statt: Im Meggerwald, Gigeliwald, Gütschwald, Bireggwald. Orientierungsläufe, Forschungsübungen, Erlebnisübungen sind nur Beispiele einer reichhaltigen Palette. Besichtigungen werden auch hin und wieder durchgeführt. So besuchte der 3. Stamm vor längerer Zeit das Fernsehstudio Leutschenbach (SRG), die technischen Anlagen der Swissair in Kloten, das Technorama in Winterthur oder die Kehrichtsverbrennungsanlage auf dem Sedel. Spiel- und Sportübungen finden in regelmässigen Abständen über das ganze Jahr verteilt statt. Je nach Jahreszeit im Freien oder in Turnhallen. Um Geld für die Wiederbeschaffung oder Erneuerung unseres Materials zu erwirtschaften, sind wir oft an Festen oder gar Grossanlässen engagiert: Altstadtfest, Ruder-

WM am Rotsee, an der Eröffnung des KKLs oder immer wieder an der städtischen Kartonsammlung.

Das Sommerlager

Dieses Lager ist jeweils das Highlight des Pfadijahres. Es wird immer in den zwei ersten Wochen der Sommerferien durchgeführt. Wir übernachten in bewährten Achter- Spatzzelten auf selbstkonstruierten Holzhochbauten.
Dieses Lager wird in Zusammenarbeit mit J & S (Jugend & Sport) organisiert, wobei der zuständige J & S-Experte die definitive Zustimmung für das Lager geben muss. Im Gegenzug erhält der 3. Stamm einen bestimmten Betrag zugesprochen, um das Budget des Lagers etwas zu erhöhen. Dieses Jahr fand das Lager in Schangnau (Emmental BE) statt. Das Programm während dieser zwei Wochen beinhaltet ganz verschiedene Bereiche und hat teilweise Ähnlichkeiten mit den Übungen, die am Samstagnachmittag stattfinden. Dazu kommt eine spektakuläre 3-tägige Überlebensübung, an welcher die Patrouillen innerhalb einer bestimmten Zeitdauer ein bestimmtes Ziel erreichen müssen. Auch Spiel und Spass kommt in diesen zwei Wochen nicht zu kurz: Ballspiele aller Art, Geländespiele im Wald oder auf der Wiese werden jedes Jahr wieder angeboten. Am Besuchstag bietet sich die Möglichkeit für die Eltern, ihre Kinder zu besuchen, die konstruierten Bauten zu besichtigen und mit der Lagerfamilie zu grillieren.
Die älteren Teilnehmer (16 Jahre und mehr) haben zudem die Möglichkeit, in den Herbst- oder in den Osterferien an pfadiinternen Weiterbildungslagern teilzunehmen, die jeweils eine Woche dauern. Dort können die Teilnehmer andere Gleichaltrige kennenlernen und Kontakte knüpfen. Gleichzeitig erweitern sie ihren „Pfadi-Horizont" und können das erworbene Wissen dann bei der Organisation und Planung von Anlässen praktisch anwenden.
Über das Jahr hindurch finden noch andere Lager statt: das Pfingstlager, ein Schneesport- sowie ein Schlauchbootweekend. Das Pfingstlager (Pfila) organisiert jede Patrouille für sich und führt dies alleine oder mit einer zweiten Patrouille des Stammes durch. Wichtiges Ziel ist es, dass der Venner (Patrouillenleiter) die Stabilität innerhalb der Patrouille noch mehr festigt und auch Übungen organisiert, welche mit dem ganzen Stamm nicht durchführbar wären. Denn schlussendlich können nur intakte Patrouillenstrukturen den ganzen Stamm weiterbringen und sich positiv auf den Übungsbetrieb auswirken.

Es grüssen die Verfasser Plex und Rasta

5. / 6. Stamm

SOLA 2001 in Rossa / GR

Themengetreu (Operation Unknown Force) wurden wir beim Antreten mit weissen Schutzanzügen und Mundschützen eingekleidet. Endlich nach einem ungewollten Abstecher nach Locarno, trafen wir auf unserem abgelegenen Lagerplatz ein. Apropos Lagerplatz, dieses Jahr hatten wir einen eigenen Fluss und einen kleinen See in dem die „abgehärteten" sehr gut Baden konnten.

In der Zweiten Nacht fand ein tolles Nachtgame statt, in dem man versuchen musste, brennende Teelichter zu schmuggeln und dabei nicht von den fluoreszierenden Mutanten erwischt zu werden.

Und zwei Tage später (ebenfalls in der Nacht) wurden wir auf die Überlebensübung geschickt. Der Treffpunkt war danach die Badi von Bellinzona.
Am Samstag der ersten Woche verbrachten wir immer zu zweit aneinander gebunden den Tag. Sogar die Leiter machten mit!!! In dieser Nacht (oder Morgen?) fand dann die traditionelle Taufi statt, bei der die Täuflinge im Schlamm und im See baden mussten und Bekanntschaften mit Ameisenhaufen schlossen.
Die neuen Namen lauten:

Benno	=	Point
Anna-Lena	=	Tiggy
Irene	=	Pumba
Esther	=	Senza
Stefan	=	Trabi
Andrea	=	Joya
Thomas	=	Grizzly

Nach einer angeblichen „easy" 3-Tageswanderung trafen wir dann wieder auf dem Lagerplatz ein und machten uns dann schon bald einmal ans Aufräumen und Abbauen.

Und dann, endlich sahen wir unsere Mamis und Papis wieder in Luzern.

So, dass war unser Sommerlager in aller Kürze und Würze.

Allzeit Bereit

Tartaruga und Tiggy
(Journalisten Spezer)

Wolfsmeute Sioni

So, do semmer wieder. Us technische Grönd isch üse SO-LA-Brecht ide letschte Spur ned erschiene, drom gnüssedne jetzt om so meh!!!!!!!!
Aber natürli isch in Zwöschezyt so einiges passiert. Mir hend es Vorbereitigsweekend för üse Eltereobe im Pfadiheim Zimmeriwald gha mitem Thema „BACK TO THE SUMMER". D'Wölf hend üs Leiter ufem Adligerbärgli immer uf Trab ghalte, ob bim Nachtgame mit Chuedroht ond Schuehsuechi, bim döremache vo de ganz Coole ond schlossändlech bide Abschlossbeachparty mit passendem Wätter ond Drink (härzleche Dank ad Darvida ond ihrne Chochkönscht☺)
Jo ond denn isch de Eltereobe do gsi! Well mir jo sit em Sommer usbildeti Mediewölf hend isch dä TV-AKTUELL-OBE super über d'Bühni glaufe! De Gottschalk hed wie immer d Sändezit überzoge, de Mord isch entlarvt worde, de Bart hed neui Fründe gfunde, en Patient mit Buchverletzig isch wieder gsund oder äbe ned, d Abentürer hend ihre Schatz gfunde, de Flip hed sini Ferie gnosse ond de Chaschper hed sech au mol wieder gmäldet.
Ond was wär schliesslech en Färnsehobe ohni Wärbig.....
Mit de Diashow hend sech alli Journalischte nomol chönne a ihri Usbildigszyt zrogg erinnere. Au d' Fotostorys, wo im Lager entstande send, hend ihri Premiere gfiired. Do dezeu säg ech nome eis: jaul, lechz sind Krankenschwestern schön, Saubuebe ond Spraydose wir kommen!
So schnell wie dä Obe cho isch, ischer au wieder verbi gsi.
Mit Beduure hend mir a dem Obe au vo de Darvida Abschied gno. Mir möchted üs nomol för alles bedanke wo du för d' Wolfsmeute Sioni gleischtet hesch ond wönsched dir för Zuekonft alles Gueti!!!

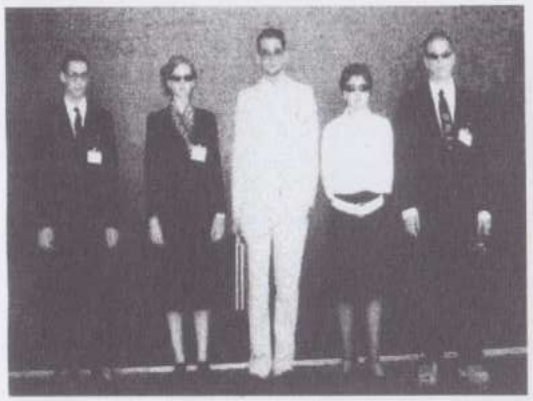
Soooo das wärs mol wieder gsiiiiiiii
Vodeeeee Wölfliiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii
Sioniiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii

EUSES BESCHT

CLEVER 2002 LIRA

Ps. Mir möchted üs nomol bim 7. Stamm ond Hägar för d' Kinoguetschiine bedanke! Mir hend mega fröid gha!

SMS Sioni Media School



SOLA 2001
Wolfsmeute Sioni
Rüti bei Riggisberg

Das SMS-Team (v.l. Tech, Zora, Würfel, Lira, Clever)

Als das SMS-Team vor dem KKL eintraf, wurde es nicht nur von erwartungsvollen Wölfen, sondern auch von arabischen, russischen, italienischen und japanischen (☺) Vertretern der internationalen Medienwelt empfangen. Nach einigen, kurzen Interviews an die neugierigen Reporter wurden die angehenden Journalisten beim Informationen Sammeln in Luzern ziemlich nass *tropftropf* Tant pis!
Als dann alles "WieWasWoWarum" klar war, machten wir uns auf nach Rüti bei Riggisberg.

In der Sioni Media School lernten die Journalisten; von Artikel schreiben, über Fotostories auf die Beine stellen, Geländegames zu überleben☺, kilometerlanges Wandern, bei Nacht und Nebel das warme Nachtlager nochmals zu wechseln, Schoggibananen zu machen, bis hin zum zünftigen Lagersong, einfach alles was es für die Medienwelt zu wissen gilt.

Nicht zu vergessen ist die Massentaufe (17 Täuflinge!) die bis 7 Uhr morgens dauerte, was die Wölfe aber trotzdem nicht ans Schlafen denken liess ...

Auch kulinarisch wurden wir bis aufs Äusserste verwöhnt:
Quick, Bohnanza und Paint haben alles gegeben
(merci vell, vell mol!!)

Auch Journalisten brauchen Bewegung „und eins, und zwei..."

Das einzig Lästige waren wohl (nicht für alle) die Mücken ...
Dabei hatte Würfel wohl den **grün**sten Daumen im Mückenstiche Sammeln. D'accord?
Aus unerklärlichen Gründen haben nun auch ein paar der Leiter ein Senftrauma, aber das ist nicht weiter erwähnenswert ...

Die nun ausgebildeten Journalisten kehrten wohlauf nach Hause zurück und auch das SMS-Team blickt auf ein supergutes SOLA zurück!!

Mer wönsched euch allne en schöni Zyt!

mwg

die Sionileitung

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
Werkhofstr. 18
6000 Luzern 12
Tel. 041 367 70 30
www.spag.ch

Ihr Partner für
Strassenbau Tiefbau Spezialtiefbau
Wasserbau Sanierungen

Meine Bank

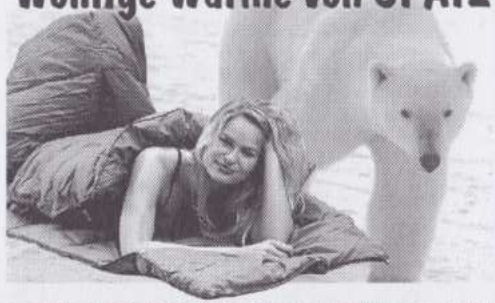
genau richtig

www.lukb.ch
Luzerner Kantonalbank

HEIZEN MIT ÖL.
ENTSCHIEDEN RICHTIG.

Tel. 041-360 51 41 Fax 041-360 51 43
BRENNSTOFF
ENERGIE AUF VORRAT
Brennstoff AG 6000 LUZERN 12

Wohlige Wärme von SPATZ



Schlafsäcke für jede Jahreszeit
• 60 Zeltmodelle+Zubehör, Ganzjahres-Ausstellung
• Liegematten, Rucksäcke, Velotaschen
• Outdoorbekleidung usw.
www.spatz.ch
SPATZ Camping Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38
BON für den 148seitigen Farbkatalog
Adresse:
Spur

Liebe MuseggIerInnen, liebe 7.StämmlerInnen

Nach dem SO-LA verdoppelte sich die Zahl der 7. Stamm-Führer von vier auf acht. Neben Zapfe; Fjord, Cross und Mezzo hatten nun auch Graff, Fasi, Tschaschper und Trax die Ehre, unseren Stamm zu führen. Die ersten paar Monate konnten wir zusammen mit der alten Garde die Samstagsübungen mitorganisieren und einer neue Patrouille ins Leben rufen. Doch schon bald folgte der Höhepunkt unserer Zusammenarbeit, der Elternaben stand vor der Tür. Klar war, dass dieser ein Spektakel sondergleichen werden musste! Um nichts dem Zufall zu überlassen, wurde alles bis ins letzte Detail geplant. Mit der kräftigen Unterstützung unserer Venner, Jungvenner und den übrigen Pfader konnte die grosse Show am 17. November über die Bühne gehen.

Eine gelungene Cover-Version von WETTEN DASS...? begeisterte das Publikum. Auch der anschliessende Führersketch fand grossen Anklang bei den Eltern. Nach der Diashow kam, was kommen musste, die Verabschiedung unserer vier grossartigen Führer. Es war für sie der letzte Auftritt als aktive Pfadfinder und es viel allen Beteiligten sichtlich schwer.

Doch sie haben uns gezeigt, wie man einen Stamm führt und aus ihm eine grosse Familie macht. Ihr Engagement für den 7. Stamm wird für immer unvergessen bleiben!!!!!!!

Die nachkommende Führung und alle Grün/Weissen danken euch, **Zapfe, Fjord, Cross** und **Mezzo.**

Nach den vielen Tränen konnten wir noch mit einem kleinen Film unseren neuen SO-LA Lagerplatz vorstellen, der sich im Verzasctal befindet.

Der ganze Abend wurde mit einem kräftigen Stammruf beendet und alle waren sich einig, dass dies der beste Elternabend aller Zeiten war.

Es grüsst die neue Führung

Dominik Sager / Graff, Stammführer
Marcel Flühler / Fasi, Stv. Stammführer
Graziano Polti / Trax, Führer
Philip Emch / Tschaschper, Führer + Kassier

UFERTRUPP

TsChOu Zäme

Was schreiben??? Ich bin sicher nicht die Einzige, die sich das fragt! Nun, im letzten Monat ist nicht sehr viel passiert: wir, zusammen mit dem 8.Stamm, waren vor allem mit den Elternabendvorbereitungen beschäftigt. Wir hatten deshalb auch ein Weekend, bei dem die Nacht nicht sehr erholsam war, wenn man bemalt oder mit Schnee beschüttet wurde(!). Auch die Abteilungsübung von Luegisland fand statt, bei der die Pfadis und Wölflis nach Originalität gefragt waren. Nämlich einen möglichst hohen Turm zu bauen. ...mehr gibt es eigentlich nicht über den Monat November zu erzählen!

Bald Weihnachten? - Stress, Gehetze, Krimskrams, Geschenke, verirrte Samichläuse, verdorbene (letztjährige) Weihnachtsguetzli, Kerzen, Christbaum....

Nehmen's wir doch dieses Jahr ganz locker! Weihnachtszeit geniessen, sich beschenken lassen (man weiss ja sowieso nicht, was den anderen schenken!) und vom jubilierendem Engel träumen (wer immer das auch sein mag?!). Sich dann bereit machen, dass man ja nicht den Anschluss ins neue Jahr verpasst! Wäre doch schade!!! Am besten jetzt schon Champagner, Geknabber, Tischbombe, Girlanden, Glücksbringer, Knallfrösche,.....besorgen! Aber Hallo! K e i n e n S t r e s s !!!!
Gut das wär's!
Noch einen Tip:
Bei Risiken und Nebenwirkungen
beten Sie zum Christkind (beten ist immer gut!)
und lassen Sie sich vom
Samichlaus braten...sorry, beraten!!!

Viel Glück und keep it cool!!! (ganz nach Pfaderart!!)

Schöni Wiehnacht ond en guete Rotsch!

X-tra

MEUTE RAMA
LITTAU / REUSSBÜHL

Was macht denn die Meute Rama?

Wollt ihr es wissen? Ach, wir erzählen es euch einmal!!!!

Nach dem uns letzten Samstag die Kälte im Wald fast verschluckt hätte, Calma brauchte danach fast zwei Stunden zum Auftauen, kamen alle gut nach Hause. Nächsten Samstag sind wir kreativ und anschliessend werden wir die gebastelten Dinge am Weihnachtsmarkt unter die Leute bringen.
Dann folgt ein Feiertag (juhui die Leiter haben frei - Ach nee, wir haben Abteilungsweekend)

Unser Elternabend findet am 19. Januar statt.
Natürlich sind alle herzlich eingeladen. Nähere Infos können bei der Meute Leitung eingeholt werden.

Da wir dieses Jahr Jubiläum (25 Jahre) hatten, findet das jährliche Skilager der Jubla Reussbühl mit der ganzen Pfadi Littau / Reussbühl statt. Um Top in Form zu sein, findet noch ein Skilagerturnen statt.

Das war' s von der Meute Rama. Wir wünschen Euch schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euses Bescht

Calma Sluerpo

Juhuiiiiiiii – wir sind 25 Jahre alt

Meute Rama und 10. Stamm feiern Geburtstag

Einige Auszüge aus unserer Glückwunschsammlung „andere über uns" (d.h. „das wünschen wir euch/ das ist sooo speziell an euch)

Grün-orange und rot-weiss - DIE Qualitätsfarben

Sälbe's Gäste zum Geburtstag – und noch Glück auf der Lebensfahrt ...
Bär

10. Stamm au noch 25 Johr no s 10i !!!
Ein „Ur-Gestein"

Es gratuliert Ihnen Heut auf der Geburtstagsfestival !!!
Ueli Hofer, Pfadi Littau, Leiter Ehrenwache
(seit alle Jahre)

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Geburtstag
Euer Bundesrat

Vel Glöck zom Gebortstag ond züged moglechscht vel Pfadinochwochs

L aus L
(bekanntes Pfadiwesen, Anm. d. Red.)

Seit nunmehr 25 Jahren im Dienste der Natur ...
Euer Zimmeregguwald
Pfadi in Littau/Reussbühl

Happy Birthday, Scouts !
Bill Clinton

Sensation (allen Gerüchten zum Trotz): Meute Rama & 10. Stamm gibt's seit 25 Jahren in Littau/Reussbühl
Neueste Nolli Zeitung

Ein Vierteljahrhundert voller Abenteuer und Erlebnis
„Einer-der-es-ganz-bestimmt-wissen-muss"

WAS WIRKLICH WAR ...
(Steberam !!!)

Offizielles Geburtstagsfest als Brunch STOP am Sonntag, 2. September 2001 STOP bei schönstem Wetter STOP gelungenes Buffet (SUPER !!!) STOP diverse Aktivitäten STOP Glückwunsch allen Wettbewerbsgewinnerinnen STOP Ausstellungspost rege benutzt STOP Interaktives Foto-Ausstellungs-Praesentations-Kunstwerk prächtig entwickelt STOP wird in 5 Jahren (wahrscheinlich) mit allem Drum und Dran! wiederholt STOP Herzlichen Dank allen Helferinnen STOP STOPP / DOPPPELSTOPPPP

Jubiläumstag auf dem Knopfgenplatz verregnet STOP trotzdem gelungene Praesentation STOP Image gepflegt STOP Neue Pfadibroschüre begehrt STOP Aktivitäten auch STOP Wettbewerbsgewinnerinnen sind nun neue Pfadis STOP das war mal wieder notig STOP trotz Wetterpech STOP wir bleiben praesent STOP STOPP / DOPPPELSTOPPPP

cb/pr press

Rotte

VIA TRUVERI

Werte Spurleser und Spurleserinnen,

Seit der letzten Leiterversammlung sind wir nun offiziell die neuste und jüngste Rotte des Corps Musegg. Wir zählen vier Vollmitglieder und vier Passivmitglieder, letztere sind noch eine Zeit lang tätig als Führer bei den Grün-weissen. Nach über zehnjähriger Pfadizeit wäre es uns schwer gefallen einfach so unser Engagement zu beenden, so dass die Gründung einer Rotte sich aufgedrängt hat. Erste Ideen einer Rotte gehen auf das Jahr 1998 zurück. Im Sommer 2001 war es nun so weit, die Arbeiten an Signet, Name und Statuten konnten in Angriff genommen werden. Unsere Pfadikrawatte ist grün und mit einem weissen Rand versehen.

Wir treffen uns ein bis dreimal im Monat zu Rottenhöcks verschiedenster Art. Vom gemütlichen Nachtessen über gemeinsame Ausflüge und Weekends bis hin zu unseren Pfingst- und Sommerlagern (*das diesjährige Rotten-Sommerlager dauert eine Woche und findet quer durch die Schweiz statt, das Projekt ist am gedeihen und wird einer der nächsten Spurnummern vorgestellt*). Manchmal nehmen wir auch an Führungen teil, so z.B. im Februar. Wir werden das kantonale Polizeimuseum besuchen. Wer interesse hat und uns gerne begleiten möchte, melde sich ungeniert unter via.truveri@gmx.ch oder beim Rottenmeister.

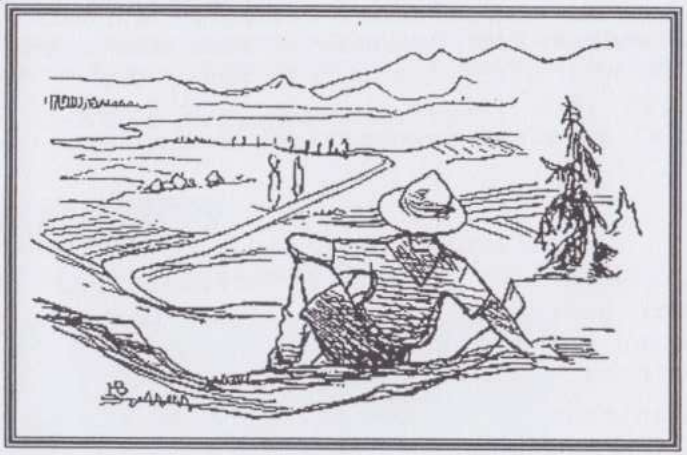
Mitglieder: (P: Passivmitglieder/A: Aktivmitglieder)
(P) Graziano Polti / Trax
(P) Marcel Flühler / Fasi
(P) Philipp Emch / Tschaschper
(P) Dominik Sager / Graff
(A) Reto Schmid / Mezzo
(A) Florian Stocker / Fjord >Rottenaktuar
(A) Urban Sager / Cross > Rottenkassier
(A) Lucas Leemann / zapfe > Rottenmeister

mpg, der Rottenmeister für die Rotte

Lucas Leemann / zapfe

Rotte

VIA TRUVERI



AUFRUF!!! An alle APVler und sonstige PfaderInnen: Wer hat Zuhause alte **Pfadihosen** oder **alte Uniformen**, die er/sie nicht mehr braucht und unserer Rotte zur Verfügung stellen würde für eines unserer Projekte.

Kontakt: Lucas Leemann / zapfe, Kantonsstr. 31, 6048 Horw – 041/342 12 45 – 079/578 62 33
oder lucas_leemann@ gmx.ch / via.truveri@ gmx.ch

Materialstelle

Pfadi Luzern

Wer ?

Die Materialstelle der Luzerner Pfadfinder wird von den drei städtischen Pfadfindercorps Wasserturm, Musegg & Luleu getragen. Sie ist aber jeder und jedem offen, der ***gutes Material zu einem vernünftigen Preis*** kaufen möchte.

Wie ?

Die Materialstelle ist jeweils am ***Mittwoch von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr*** geöffnet. Hier kannst Du das Material vor dem Kauf genau unter die Lupe nehmen und die Bekleidung sogar anprobieren.

Das ganze Sortiment kannst Du aber auch direkt ***per Telefon oder per Fax [041 210 20 21]*** bestellen.

Was ?

Neben den ***Uniformen & Abzeichen*** bietet Dir die Materialstelle das ganze Angebot von Scout & Sports. So ziemlich alles, was ein Pfadiherz begehren mag. ***Outdoorartikel*** und ***Lagermaterial***, wie Jacken, Rucksäcke, Wanderschuhe, Schlafsäcke, Zelte und Kochmaterial.

Materialstelle - Pfadi Luzern

Himmelrichstrasse 4
6003 Luzern

Tel / Fax 041 210 20 21

offen am Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr / geschlossen während den Schulferien

Elternabend 7.Stamm vom 17.November im Pfadiheim Zimmeriwald

Motto **„Wetten dass"**, eine super Show mit tollen Wettkandidaten und blondgelocktem redegewandtem Moderator. Auch die Stargäste ernteten viel Applaus!
Beim grandiosen Führersketch kam unter uns Eltern etwas Wehmut auf, denn in der Führung gibt es einen totalen Wechsel.
Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen und der alten Führung: **Zapfe, Cross, Fjord und Mezzo** für ihre tolle Arbeit und engagierte Leitung recht herzlich danken!!!
Gleichzeitig wünschen wir der neuen Crew: **Graff, Fasi, Tschaschper und Trax** genauso viel Spass und Ausdauer ihre Ideen von Pfadi in die Tat umzusetzen.

Es grüsst ein Mitglied des „rüstigsten Fähndli's 2001"

Fotos:
Alte Führung von links nach rechts: Fjord, Zapfe, Cross, Mezzo
Neue Führung von links nach rechts: Tschaschper, Graff, Fasi, Trax

Doktor Messerli

Liebe Leute,
wir basteln heute

wir schneiden, feilen, schleifen,
damit das Objekt tut reifen

damit es dann auch halten kann,
schmieren wir viel Leim daran

eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht,
und fertig ist unsere Pracht

Bastelanleitung

Heute basteln wir etwas für die neue Küche im Pfadiheim Hubelmatt. Nämlich ein Brotbrettli, welches man auch als Pfanneuntersätzli für kalte, russschwarze Pfadikessel oder Kaffeemaschinen gebrauchen kann. Und weil das so modern ist, basteln wir im Team, und helfen uns gegenseitig.

1. Zuerst schneiden wir die Vorlage vorsichtig entlang der gestrichelten Linie aus,

2. danach suchen wir den nächsten Pfader oder APV-ler auf,

3. bestreichen eines der Blätter mit Leim,

4. und kleben sie aufeinander.

5. Danach geht's weiter, bis alle ihre Seiten zusammengeklebt haben, und wir so unser Brettli gebaut haben. Ganz am Schluss klebt der Letzte noch ein Geschenkband rundum wir geben das Brettli dem neuen Präsidenten des Heimvereines.
(Sagt ihm bitte vorher noch nichts, denn es soll ja eine Überraschung werden)

Das wird es dann nicht mehr geben: verbrannte Hände.....

Ich wünsche allen einen schönen warmen Winter, und wärmt eure Hände von nun an an der Cervelat oder am Kaffee- oder Teetassli.

Euer Dr. Messerli

HEIMVEREIN
PFADI MUSEGG
LUZERN

Rückblick auf 12 Vorstands-Jahre

Vorbemerkung:

Den Neubau des Pfadiheimes Musegg erlebte ich nur noch in seiner Schlussphase. Während meiner Aktivzeit war ich mit dem Heim sehr eng verbunden. Nur wenige Minuten davon aufgewachsen, verbrachte ich sehr viele Stunden in diesem Haus, angefangen mit Kochkursen als Patrouillen-Koch bis hin zu nächtelangen Führerhöcks, Führerausbildungskursen oder Schreib- und Druckarbeiten für eine Liederbüchli-Neuauflage. Dennoch kam für mich 1989 die Anfrage, als Nachfolger von Robi Schultheiss in den Vorstand des Heimvereins einzutreten, überraschend. Wer weiss, wenn ich damals gewusst hätte, was den Vorstand alles erwartet.....

Die Jahresberichte der letzten 12 Jahre erinnern mich an folgende Meilensteine:

1991 konnte die Totalsanierung des Gebäudes nach gut einem Baujahr bei einer Bausumme von Fr. 335'000.-- abgeschlossen werden. An der GV 1991 vertraute man mir das Präsidium des Vereins als Nachfolger von Yvonne Schärli an.

1995 kam nach relativ geruhsamen Jahren einige Bewegung in die Tätigkeiten des Vorstandes. Zunächst musste in der Abwartswohnung als Folge eines Leitungsbruchs das Badezimmer erneuert werden und gleichzeitig standen Tankrevision und Tankraumsanierung an. Am 10. Juni 1995 feierten wir das 30-jährige Heimjubiläum, ehe uns die Kündigung unseres langjährigen Dauermieters, des Arbeitszentrums Brändi erreicht hatte. Die an eine Odyssee erinnernde Suche nach neuen Mietern nahm ihren Anfang.

1996, gleich zu Beginn des Jahres, standen wir zudem vor der schwierigen Aufgabe, aus 7 Bewerbungen neue Heimwarte auszuwählen. Stämmers spürten nach 9 Jahren Pfadiheim Veränderungsgelüste.

1997 zerschlug sich die vorübergehende Zuversicht, für die Vermietungen einen zuverlässigen Partner gefunden zu haben leider nur all zu rasch: Dank Glück und Hartnäckigkeit bereitete uns das Grounding der Hunter AG nicht zusätzlich auch noch ein finanzielles Loch.

1998 stand die Sanierung der WC-Anlagen im 1 Stock auf dem Programm und kurz vor dem Jahreswechsel waren wir erneut mit der Suche nach neuen Heimwarten konfrontiert.

1999 galt es dann gleich zu Beginn des Jahres unter den 20 Bewerbungen das Gold-Los zu entdecken! Unsere Wahl fiel auf Theres und Ruedi Emmenegger, die beim Vorstand bis zum heutigen Tag keinen Grund zu Zweifeln an der Richtigkeit des damals sehr schweren Entscheids geliefert haben! Nebst den Fällaktionen der mächtigen, sturmgeschädigten Pappeln wurden endlich seit langem geplante Umgebungs-Sanierungen ausgeführt: Treppe mit Veloaufgang zum Eigerweg, Asphaltschäden beim Heim-Eingang und Arena hinter dem Haus.

2000 ging's im gleichen Stil weiter: Sanierung von Vorplatz und Zufahrt zur Kegelsporthalle, Fertigstellung des Zugangs zur Arena. Und endlich wieder ein wenig Horizont in Sicht bei den Vermietungen.

2001 war das Jahr der Küchensanierung, die nun auch endlich realisiert werden konnte (siehe sep. Bericht). Auf Initiative von Theres wurden für den Saal neue Verdunkelungsvorhänge genäht. Bei den Vermietungen konnten die Erwartungen gar übertroffen werden. Nebst einem soliden Grundstock an Dauermietern wird der Saal für private Anlässe im er reger genutzt.

Dem aufmerksamen Leser dieses Rückblicks ist vielleicht aufgefallen, dass über die Hauptakteure unseres Pfadiheimes, die Pfaderinnen und Pfader, praktisch nichts gesagt wurde. Dafür sind aus meiner Sicht zwei Gründe massgebend:

1. Die Kontakte zur Corpsleitung und zu den Aktiven waren stets sehr gut und es gab in all den Jahren kaum nennenswerte Probleme. Die auf sehr viel Eigenverantwortung basierende Nutzung des Hauses wurde von den Aktiven ohne nennenswerte Missbräuche wahrgenommen.
2. Die Heimwarte entlasten den Vorstand mit sehr vielen kleinen "Tagesgeschäften". So wird vieles unverzüglich und bilateral erledigt, ohne dass der Vorstand eingeschaltet werden muss. Meist genügte ein informativer Telefonanruf.

Abschliessen möchte ich diese positive Bilanz mit einem grossen Dank an alle, die mir und dem Vorstand jederzeit tatkräftig und vertrauensvoll zur Seite standen:

- Meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für ihre Unterstützung und ihren grossen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Pfadiheimes.
- Dem Vorstand des APV, mit dem wir immer sehr gute Kontakte pflegten und der uns jederzeit auch unterstützte.
- Dem Corps und den Aktiven, mit der Aufforderung, das Heim weiterhin im Rahmen der sehr weit gefassten Freiheiten zu nutzen, und auch weiterhin die Eigenverantwortung im Tun und Handeln stets im Auge zu behalten.
- Den 3 Heimwartspaaren, mit denen ich stets ein sehr gutes, kollegiales Verhältnis pflegen durfte und die mich in all den Jahren von sehr viel "Krims-Krams" entlastet haben.
- Allen Mitgliedern des Heimvereins, deren grosses Vertrauen und deren moralische Unterstützung wir an jeder Generalversammlung spürten und die uns damit immer wieder neu für unsere Vorstandsarbeit und die Inangriffnahme neuer Projekte motiviert haben.

Zusammen mit mir treten Simon Birnstiel, Fink, Kassier seit 1995 und August Keller, Haxe, als Oberbaumeister seit 1997 im Vorstand, zurück. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz! Meinem Nachfolger, Adrian Kempf, Hit, seit 1993 im Vorstand, wünsche ich zusammen mit den alten und neuen Kolleginnen und Kollegen weiterhin alles Gute und eine geschickte Hand bei den zu treffenden Entscheiden.

Silvio Covi, Tempo

Vorstand Heimverein 2002
- Adrian Kempf, Hit, Präsident
- René Schmalz, Brisk, Kassier
- Yvonne Fuchs, Vertreterin Pfadieltern
- Theres Emmenegger, Heimwartin
- Bruno Troxler, Point
- Andreas Lischer, Leas
- Andreas Theiler, Chosli

Ein langersehnter Wunsch konnte erfüllt werden....

Was lange währt wird endlich gut. Getreu nach diesem Motto konnte der Heimverein gegen Ende dieses Jahres den in der Vergangenheit oftmals diskutierten Wunsch nach einer zeitgemässen Saal-Küche in die Tat umsetzen. Begonnen hat alles mit der Gelegenheit, aus einem Um- bzw. Neubau beim Alzheimer Wohnheim in Wetzikon dessen ca. 8 jährige Chromstahl-Küche zu günstigen Konditionen übernehmen zu können. An allen geplanten und kurzfristig angesagten Sitzungen des HV-Vorstandes im vergangenen Jahr war der Küchenumbau *das* Thema. Dominierende Haupttraktanden dabei: Kosten und Eigenleistungen! Auch wenn Vieles zu günstigen Konditionen oder mit einigem Betteln gar gratis erhältlich ist und ein Maximum an Eigenleistungen investiert wird, hat ein solches Bauvorhaben halt einfach seinen Preis. Beim Schreiben dieser Zeilen sind die Bauarbeiten grösstenteils abgeschlossen. Das definitive Resultat ist noch nicht sichtbar. Dennoch deutet alles darauf hin, dass es dem Vorstand geglückt ist, die Erneuerung im Rahmen des von der GV 2000 bewilligten Budgets zu realisieren. Und nicht ganz unberechtigt sind wir natürlich auch stolz auf diesen neusten Wurf: Hell, grosszügig und professionell ist sie geworden, unsere neue Küche!
Dank vielen Stunden an Eigenleistungen für Abbruch, Elektro, Isolations- und Wandmontage, Gipserei, Montage von Ventilator und Abzughaube, Feuerschutz auf der neuen Trennwand und Malerei ist das Werk entstanden, in kameradschaftlicher CO-Produktion zwischen Vorstandsmitgliedern, APV-Vorstand, Corpsleitung, Führerschaft *und*.....
Ja, dieses *"und"* ist in der ganzen Angelegenheit nicht unwesentlich...
und Theres und Ruedi Emmenegger, unsere Heimwarte! Nicht nur, dass der ganze Dreck, den Bauarbeiten einfach mit sich bringen, "über Nacht" immer wieder weggeräumt wurde, nein, Ruedi konnte, durfte, musste und wollte sein handwerkliches Geschick immer wieder unter Beweis stellen. Auch Theres hatte oftmals eine oder gar beide Hände frei zum Handlangern. Und wenn ihre Hände nicht beim Umbau direkt im Einsatz standen, dann waren sie in der Abwartsküche mit dem Zubereiten der "Fronarbeiter-Mahlzeiten" beschäftigt.
Allen, die in irgend einer Form mitgeholfen haben, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Es war nicht immer einfach, aber: Es hat sich einfach gelohnt, diesen Einsatz zu leisten!

Silvio Covi, Tempo, Präsident HV Pfadi Musegg

Voranzeige

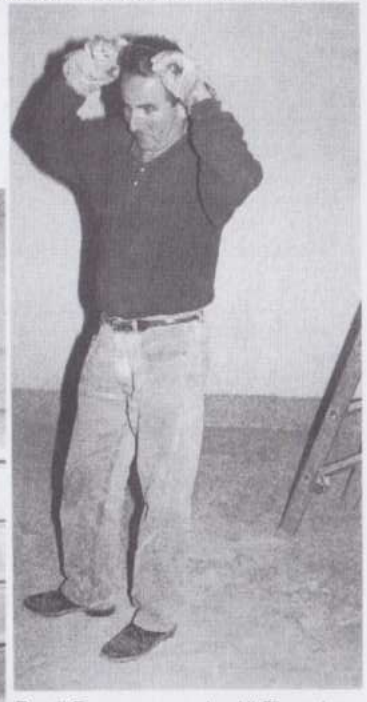
Im Frühjahr 2002 findet im Pfadiheim ein grosses Küchen-Einweihungs-Gala-Diner statt. Der HV-Vorstand hat die Absicht, im Jahre 2002 auf sein Vorstandsessen zu verzichten und dafür die APV-ler mit einem selbst zubereiteten Gala-Diner im Pfadiheim zu verwöhnen.

Bitte Datum und Anmeldung beim APV-Versand im Januar beachten!

Der neue HV-Präsident stellt seine Schlagkraft unter Beweis! Adrian Kempf, Hit, hat sichtlichen Spass am Meisseln.

Die Stromer Point und Chnobli beim Detail-Plane mit Andreas Walther, Schnieper Keller Architekte

Nur die besten Handwerker waren gut genug.....



Ruedi Emmenegger, der All-Rounder für alle Fälle.

APV

Meine Lieben

In der letzten SPUR erschienen zwei Seiten mit Fotos vom Ur-Museggler-Treffen und in diese Ausgabe sollten nochmals zwei Seiten kommen. Ob wir diesen Platz beanspruchen dürfen, muss ich der SPUR-Redaktion überlassen.

Leider sind in der Berichtsperiode wieder fünf unserer Mitglieder gestorben. Den Angehörigen spreche ich im Namen der Vorstandes das herzlichstes Beileid aus. Unseren Kameraden wollen wir ein gutes Andenken bewahren.

Ich wünsche Euch im Namen des APV-Vorstandes ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2002. Mit herzlichen Grüssen:

Sref

Vorschau

APV - Veranstaltungen 2002

Do 17. Januar	„Zöri-Stamm"	Bhf-Buffet Zürich, „Au Premier"
Fr 1. März	Jassen und Kegeln	Restaurant Falken, Ebikon
Di 16. April	Luzerner Stamm	Restaurant De La Paix Luzern
Sa 4. Mai	Küchenschmaus	Pfadiheim Hubelmatt Luzern
So 9. Juni	Familienplausch	Am Wasser !
Sa 29. Juni	Altstadtfest	Pfadibeiz am Rathausplatz
Di 27. August	Luzerner Stamm	Restaurant De La Paix Luzern
Anf. September	Georgstag	Details folgen
Fr 20. September	Besichtigung	Details folgen
So 10. November	Brunch	Hotel Montana Luzern
Mi 13. November	„Bebbi-Treffen"	Egliswil bei Lenzburg
Sa 21. Dezember	GV's Heimverein/APV	Pfadiheim Hubelmatt Luzern

Nähere Angaben kannst Du der „SPUR" entnehmen

Voranzeige zum Jass- und Kegelabend

Am Freitagabend, 1. März 2002, ab 19 Uhr im Restaurant Falken in Ebikon

Das Restaurant Falken ist mit den VBL-Linien 22 und 23 leicht zu erreichen (Haltestelle Falken). Es befinden sich auch genügend Parkplätze in der Umgebung. Nach einem gemeinsamen Nachtessen werden wir den Jasskönig ermitteln. Wer Lust hat, kann seine Energie auch auf der Kegelbahn los werden.

Interessierte, welche sich nicht bereits angemeldet haben, melden sich bei Silo, Tel.041 440 9865 oder per E-mail: andreas_ryser@ch.schindler.com

Ausflug der alten Orangen am 21. September 2001

Es war ein fröhliches Trüpplein das sich im Bahnhof Luzern traf. Das Wetter liess nichts Gutes erwarten, trübe Wolken bedeckten den Himmel. Unser Ziel war Isleten, das wir nach Umsteigen in Arth-Goldau und Flüelen gegen Mittag mit dem Schiff erreichten. Inzwischen hatte sich der Himmel aufgeheitert und der Urnersee präsentierte sich in seiner ganzen Pracht. Ein ausgezeichnetes Mittagessen belohnte die Teilnehmer für ihr Kommen. Nach einem kleinen Marsch nach Bauen führte uns die „Stadt Luzern" zurück an den Ausgangsort. Es war ein freudiges Zusammensein, bei welchem wir u.a. beschlossen, im Herbst 2002 eine Wanderwoche im Engadin unter der Leitung von Giovanni Pontelli durchzuführen. - Ruedi Waldis, Schnägg, der den Ausflug nach Isleten einwandfrei organisiert hat, verdient dafür ein herzliches „Dankeschön". René Gilliéron, Genf

13. APV Bebbi Treffen in Basel am 7. November 2001

Männi Bader, der langjährige, verdiente Oberbebbi, hat einen weisen, aber wohl für viele seines gewiss grossen Umfeldes, schmerzlichen Entschluss gefasst: Er gibt alle seine Aemter ab! Das gab er den 37 Musegg-Bebbis, inklusive einiger Sympatisanten aus dem Nicht-Bebbiland, gleich zu Beginn seiner wie immer von Humor und Lebensfreude sprühenden Begrüssungsansprache bekannt. Das Treffen 2002 wird er aber nochmals und letztmals organisieren. Damit er aber nicht, wie am 11.11.1998, durch einen Wahlbetrug wieder gewählt wird, hat er folgendes angeordnet:

Für das Treffen im Jahr 2002, welches am 13. November, 18.00 Uhr in Egliswil bei Lenzburg stattfinden wird, hat er eine „Task-Force" eingesetzt. Dieser gehören ausser Männi an: Peter Sidler, Roger Gutzwiller und Heinz Peter Zeidler. Die Gewählten haben sich zu einer OK-Sitzung einzufinden am 26. April 2002 um 10.30 h in Männis Büro bei der Traitafina, Lenzburg. Anschliessend Mittagessen in Egliswil.

Zum diesjährigen Treffen bleibt noch nachzutragen, dass wir im Personalrestaurant der Bell AG an der Elsässerstrasse vorzüglich verpflegt wurden und dass alle Anwesenden das in dieser Art einmalige Treffen sehr genossen haben. Jene, die ennet dem Hauenstein wohnen, mussten sich mit Geduld wappnen. Wegen eines Betriebsunterbruchs bei Pratteln musste der Zug nach Olten über die Bötzberg-Linie umgeleitet werden. Die Delegation aus Luzern kam mit dem Bummelzug um zirka 01.15 h an.... St.

Magic Brunch, Sonntag, 11. November 2001, Hotel Montana Luzern

Stell Dir vor es sei ein nasskalter, nebelverhangener Novembertag, an dem Du in einer gemütlichen Runde Deine Freunde treffen möchtest. Eine solche Gelegenheit gibt es tatsächlich, und erst noch bei uns im APV! Richtig, unsern *Magic Brunch!*
Etwa vierzig, dem APV nahestehenden Personen haben sich am 11. November im Art Deco Saal des Hotel Montana zum *Magic Brunch* getroffen. Die Anwesenheit von Knirps, der extra aus Norwegen angereist kam, liess den Hauch der grossen weiten Welt durch den Saal wehen. Alle Anwesenden haben eine gehörige Portion Hunger mitgebracht, dazu noch die Neugier, was wohl die beiden Zauberer an diesem Magic Brunch bieten würden. Als eben die ersten Rühreier mit Speck und Gipfeli mit Honig, angereichert mit einem Fruchtsäftli oder frisch gebrühtem Kaffi den Weg in die Kehlen fanden, wurden die Hirnzellen mit verwirrenden Kartentricks gefordert. Wie kommt es, dass der junge Zauberlehrling Camillo, nachdem er Dutzende von Karten gewendet und gemischelt hatte, genau die vorher bestimmte Karte zieht? Natürlich kennt Camillo den Trick, aber was ein richtiger Zauberer ist, verrät diesen eben nicht. So werden wir auch nie erfahren, wie Magier Christof Wolfisberg eine Karte während dem Mischeln plötzlich über unseren Morgenessensköpfen, fünf Meter weiter oben an der Decke, kleben liess. Die Schlemmertruppe mochte sich von diesem Ereignis kaum erholen, da wurden bereits die nächsten Tricks geboten. Aus nächster Nähe konnten wir verblüfft mitansehen, wie aus zwei Seilen plötzlich eines wurde oder Bälle aus anscheinend hohlen Bechern hervor gezaubert wurden. Und falls Du nicht an diese Zauberei glaubst, geh doch mal in den Art Deco Saal, die Karte wird sicher noch an der Decke kleben. Oder du kommst ganz einfach im nächsten Jahr an unseren Anlass am selben Ort. Du wirst es nicht bereuen! Silo

Luzerner Stamm

Der zweite Stamm in diesem Jahr fand Ende August wiederum im Restaurant De La Paix statt. Zwölf APVler, teilweise mit Anhang, fanden sich zu einer gemütlichen Tischrunde. Zu erzählen gibt es ohnehin immer etwas, und wenn man bei garstigem Wetter, gutem Essen und einem Glas Wein zusammensitzt, wird auch das Gemüt positiv gestimmt.
Der Luzerner Stamm wird übrigens auch im nächsten Frühjahr und Spätsommer durchgeführt, allerdings an einem Dienstagabend. Ich freue mich jetzt schon auf einen interessanten und gemütlichen Abend. Silo

DER NÄCHSTE STAMM FINDET STATT AM DIENSTAG, 16. APRIL 2002 UM 19 UHR IM RESTAURANT DE LA PAIX

Ueber Veranstaltungen des APV und seiner Gruppen

APV-Turnerreise 2001, 8./9. September

Jedes zweite Jahr gehen unsere Turner mit Frauen auf eine Reise. Ziel war heuer die Bündner Herrschaft. Mit zwei VW-Kleinbussen fuhren 21 Leute nach Meienfeld wo noch vier weitere dazu kamen. Anschliessend wanderten wir via Jenins zur Talstation der Seilbahn, die uns zum Malanser-Aelpeli hochbrachte. Es entsprach nicht unseren Vorstellungen das gute Mittagessen in der engen Stube des Berghauses einehmen zu müssen, statt bei warmem Sonnenschein auf der Terrasse. Sicht in die Berge und die Gegend von Chur hatten wir zwar, aber mit dem Regen schwebten auch ein paar Schneeflocken zur Erde. Wieder in Meienfeld fanden wir uns im Eggtorkel zur Weindegustation ein. Danach waren alle froh, sich in ihren Hotels in Jenins, resp. Meienfeld aufwärmen zu können. Nichts zu mäkeln gab es dann am Nachtessen im Hotel Hirschen in Meienfeld. Sowohl das Fondue Chinoise wie das Dessertbuffet verdienten die Bestnote. Wein-Empfehlung auf der Menükarte: Rioja - und dies im Bündner Weinland!!

Blauer Himmel und neu verschneite Berge am Morgen des zweiten Tages. Bald ging die Fahrt weiter, und zwar zum Festungsmuseum Crestawald zwischen Avers und Sufers. Im Seminarraum wurden wir vor der Führung mit Gerstensuppe aus der Gamelle sowie mit Kaffee und Kuchen überaus reichlich verpflegt. Während der Führung durch diese grosse Festung staunten nicht nur wir über das Ausmass derselben, sondern auch einige Besucher aus Deutschland. Das Fort hatte den Zweck, einen Angriff von Süden her über den Splügenpass zu bekämpfen.

Während der Rückfahrt nach Luzern schalteten wir einen Halt in Zillis ein und besichtigten die Kirche mit den berühmten Deckengemälden.

Lotti und Walter Meier, Schranz, waren für die tadellose Organisation besorgt und wurden entsprechend gelobt. Ebenso erhielten die beiden Chauffeure, Schranz und Peter Krummenacher (beides mehrfach geprüfte Geisterfahrer) für Ihre Fahrkünste den verdienten Dank. St.

75 Jahre Pfadi Musegg, 15. September 2001 im Eigenthal, verbunden mit Georgstag am 16. September

Ich denke, dass hierüber auf den Seiten der Aktiven ein Bericht erscheint. Der Einladung des APV-Vorstandes an die APV-Mitglieder zur Teilnahme am Jubiläumsfest am Samstag, 15. September folgten trotz des schlechten Wetters einige Unentwegte, teilweise sogar mit kleinen Kindern. Am weitesten her kam wohl Marco Agostini aus Kandersteg, aber auch einer aus Thalwil war zugegen: Ernst Lüthi, ehemaliger Oranger. Mit von der Partie waren aber auch Walter Frey, Salami, aus Californien, zusammen mit seiner Tochter, ihrem Mann und deren Tochter. Sie weilten hier in den Ferien und wurden von Chosli, Helen, Steli und Chugali ins rauhe Pilatusklima verschleppt. Zum Glück fanden wir eine warme Stube bei Carla Bassi-Fumagalli im Eigenthal. Die Californier werden diesen Hike nicht so schnell vergessen.

Die Corpsleitung war nicht zu beneiden. Das Wetter hätte kaum schlechter sein können, halt so, wie es im September 2001 Mode war. St.

Dies und Das

Willy Frank, Sancho, dachte am 25. Oktober in Australien an den Spur-Klatschonkel. Er schreibt: „Da ich diesmal etwas länger unterwegs bin (kreuz und quer durch Down .....") - sorry, Steli konnte das nächste Wort nicht lesen - „lohnt es sich, Dich und Deine Klatschspalte mit einem Kartengruss zu beglücken. Im Moment sind wir in Adelaide, wo Sprüngli (Kuno Keller) lebte. Auf Wiedersehen am Züri-Stamm." - (Donnerstag, 17. Januar 2002, ab 18.00 Uhr, Bhf-Buffet Zürich, „Au Premier")

Nach telefonischem „Aufgebot" traf ich im Bahnhof-Buffet am 14. November um 10.00 Uhr, **Edgar Bächtold, Knirps,** wohnhaft in der Nähe von Oslo, zu einem gemütlichen Schwatz. Er bat mich all seinen Pfadikameraden via Spur herzliche Grüsse zu übermitteln, was hiermit getan sei. Aber nicht nur das, er möchte im August nächsten Jahres ein Treffen der früheren Orientierungsläufer organisieren.

****

Peter Schaerer - Schmutz
1923 - 12. September 2001

Peti war aktiv bei den Blauen in der zweiten Häfte der dreissiger Jahre und anfangs der vierziger. Er war ein humorvoller Mensch, was sich u.a. später in seinen Briefen an Marthe und Hansruedi Wegmann feststellen liess; meist legte er eine Seite Witze bei.

Peter Rippstein
27. März 1943 - 24. September 2001

Einer alten Nummer der Spur - damals wurden alle Beförderungen publiziert - konnte ich entnehmen, dass Peter im 3. Stamm, rotschwarz aktiv war. Er erhielt 1957 den Jungvennerstreifen.

Hans Müller - Thomann
1. September 1921 - 15. Oktober 2001

Mit Chnoche verbinden mich viele und bleibende Erinnerungen. Vor allem lernte ich ihn kennen bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Story-Lager in St. Moritz in den Sommern 1945/ 46. Er war, zusammen mit Max Helfenstein, der Initiator derselben. Nach diesen Lagern schloss ich mich den rotweissen „Swit"-Rovern an und nahm an etlichen Oster-Skilagern und Skitouren teil. Diese Rovergruppe war auch massgeblich bei der Realisierung der Revue „Fadezeinli" 1946 beteiligt. - Chnoche spielte in der Musegg der vierziger Jahre eine grosse Rolle. Er war Truppführer der Rotweissen, später Abteilungsleiter-Stellvertreter (1943-1946). Am 1. Schweiz. Orientierungslauf in Thun 1944 siegte in der Elite-Klasse die Musegg-Mannschft Müller-Müller-Hellmüller (Hans-Rätus-John)! Das war der Anfang der glorreichen Musegg-OL-Mannschaften.

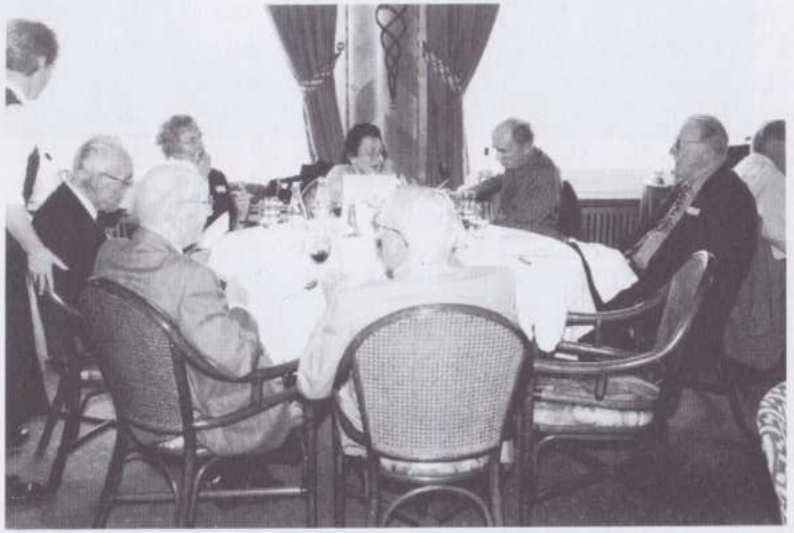
Hans Sormani - Scherrer
5. Januar 1914 - 23. Oktober 2001

Sorri trat 1927 der Abteilung Musegg (damals Pfadfinderabteilung Luzern) bei und war aktiv bis 1936, zuletzt bei den Rotschwarzen. Er führte 1993 bei diesen das Sommerlager. Wie damals üblich war er in der Pfadi-Fussballmannschaft und spielte auch Landhockey.

Albert Furrer - Wermelinger
27. Januar 1917 - 20. November 2001

Bärti, auch er Rotschwarzer, war anfangs der dreissiger Jahr aktiv. Wie Sorri spielte auch er in der Fussballmannschaft, und zwar, wie mir gesagt wurde, war er ein vergifteter Fussballer. Er war später Mitglied des „Dubeli-Stammes". Die letzten vier - Otto Bachmann, Baba; Walti Bucherer, Mausi; Bärti Furrer und Heinz Schoeneich trafen sich in den letzten Jahren allwöchentlich zum Jass.

Tisch mit Blauen



Tisch mit Gäälen

Tisch mit Orangen/Blauorangen

Tisch mit Rotschwarzen/Grünweissen

40 Jahre Klatschonkel sind (bald) genug!

Zum Jubiläum

Am 14. September erschien in der Neuen Luzerner Zeitung ein Interview mit Corpsleiter Kermit und Steli. Nicht alles, worüber wir einige Tage vorher im Heim gesprochen hatten, fand Platz. Hier eine ausführlichere Fassung:

Das Pfadfindercorps Musegg wird 75. Seid Ihr bei den Jugendlichen noch immer gefragt, trotz der Konkurrenz durch Sportvereine und Computerspiele?

Steli: Konkurrenz durch Sportvereine gab es schon früher, das ist nichts Neues. Auch wenn „Tschutten" früher noch verpönt war. Mit dem Sporttrupp hatte die Musegg eine Handballabteilung und gewann mehrmals die Stadtmeisterschaft, es gab auch eine erfolgreiche OL-Gruppe. Die Pfadi konnte sich damals schon behaupten.

Kermit: Natürlich sind wir gefragt. Zeiterscheinungen fliessen auch in die Pfadi ein. In Lagern nehmen wir Bilder mit Digitalkameras auf und bearbeiten sie später gemeinsam. Führer gebrauchen den Computer für das Administrative, und Klettern, heute eine Trendsportart, gehört schon lange zur Pfadi. Wir sind am Puls der Zeit.

Wer gehört denn eigentlich zum Corps Musegg?

Kermit: Es sind gut 360 Aktive. In der Stadt sind es die Wolfsmeuten Kaa, Baloo und Rikki, der 3. und der 8. Stamm und, zusammengelegt, der 5./6. Stamm, alle gemischt, dazu der 2. Stamm für Buben und der Ufertrupp, der kürzlich vom Corps Wasserturm, der Mädchenpfadi, zu uns gestossen ist. Damit haben wir auf der Pfadistufe in der Stadt je eine Einheit nur für Buben und nur für Mädchen. In Adligenswil und Udligenswil sind die Meute Sioni und der 7. Stamm daheim, in Littau die Meute Rama und der 10. Stamm. In

Ebikon und Buchrain haben wir nur Buben in der Meute Chil und im 9. Stamm. Jährlich trifft sich das ganze Corps zum Georgstag und zur polysportiven Museggstaffette

Steli: Dazu kommt der Altpfadfinderverband mit 650 Mitgliedern auf allen Kontinenten. Es sind so viele Generationen darin vertreten, dass ich mir schon überlegt habe, ob es nicht besser wäre, wenn die Jüngsten ihren eigenen APV gründeten. So würden mehr nach der Aktivzeit zum APV kommen. Seit ein paar Jahren gehören alle Mitglieder des APV auch zum Heimverein, zum Träger des Pfadiheims hinter der Kegelsporthalle. Dank weiteren Heimvereinen haben die Wölfe und Pfader in der Agglomeration ebenfalls Heime. Bindeglied zwischen Aktiven und APV ist die im 70. Jahrgang erscheinende Zeitung „Die Spur".

Weshalb wurde eigentlich 1926 das heutige Pfadfindercorps Musegg gegründet?

Steli: Luzern war weit hintendrein, die ersten Abteilungen der Schweiz sind 1912 entstanden. Acht Kantonsschüler wollten 1926 endlich den Pfadigedanken verwirklichen. Dabei unterstützte sie Professor Alfred Theiler, der den Kontakt zum Schweizerischen Pfadfinderbund herstellte und den Luzerner Kantonalverband gründete.

Was heisst das: der Pfadigedanke?

Steli: Das war im ursprünglichen Pfadigesetz recht gut beschrieben: „Der Pfadfinder achtet jede ehrliche Überzeugung eines Andersdenkenden."

Kermit: Letztlich geht es darum, Schranken zwischen Menschen zu überwinden.

Ist der Pfadigedanke noch immer ein Grund, weshalb Jugendliche zur Pfadi stossen? Was erwarten sie, wenn sie beitreten?

Kermit: Das kommt darauf an, wie jemand zu uns kommt. Wer von einem Kollegen oder einer Kollegin geworben wird, will vielleicht in erster Linie den Samstag mit ihm oder ihr verbringen. Kinder, deren Eltern schon in der Pfadi waren, sind neugierig, ebenso Spannendes zu erleben wie das, wovon sie daheim schon gehört haben. Viele kommen bereits in die Wolfsstufe. Da geht es um erste Spiele unter Gleichaltrigen, drinnen und draussen, um Basteln und Sport.

LuLeu und Musegg sind unterschiedlich organisiert. Ist das ein Nachteil?

Kermit: Sicher ist es viel bequemer, von einer Pfarrei unterstützt zu werden, ein Heim im Quartier zu haben. So ergeben sich auch Vorteile für LuLeu bei der Werbung von Neuen. Unser System bringt neben Unabhängigkeit wohl auch mit sich, dass sich die Einheiten stärker voneinander unterscheiden.

Was gibt es zum Heim zu sagen?

Steli: Bezüglich Werbung war der Standort des alten Pfadiheims, direkt an der Obergrundstrasse, besser, aber dass wir mit vielen Anstrengungen überhaupt ein eigenes Heim bauen und inzwischen bereits renovieren konnten, ist etwas, worauf wir stolz sein dürfen.

Kermit: Mit der Verlagerung von Einheiten in die Agglomeration sind hier einige Räume frei geworden. Manches haben Pfader selbst mitgebaut, etwa die Arena.

Ein Blick zurück: Was waren Highlights von 75 Jahren Musegg?

Steli: Da stehen die Unterhaltungsabende im Kursaal im Vordergrund, zwölf Programme von 1928 (!) bis 1976, dazu die Cabarets „al sugo", aber auch die aus der Sennenchilbi der Aktiven hervorgegangene, jetzt verschwundene Tradition des APV-Campingballs, all die Georgstage, die Titlis- und andern Stafetten.

Das 50-Jahr-Jubiläum wurde mit einer Kursaal-Revue gefeiert, diesmal blieben Aktive und Altpfader unter sich. Wäre denn eine Revue heute nicht mehr möglich?

Kermit: Das Kulturangebot ist so gross, dass es schwieriger als früher wäre, ein breites Publikum zu erreichen. Die Vorbereitung einer Revue absorbierte auch stets viel Energie, die nun eher dem eigentlichen Pfadibetrieb zugute kommt. Die Führerschaft betreibt im übrigen eine sehr zeitintensive Weiterbildung.

Dass wir unter uns feiern, hat damit zu tun, dass man Pfadi erleben muss. Erklären kann man Pfadi kaum.

Pfadi sei militärisch, heisst es immer wieder. Ein Kommentar?
Steli: Wir haben im Zweiten Weltkrieg viel Hilfsdienst beim Luftschutz geleistet, das stimmt, waren aber etwa gar nicht immer mit Begeisterung auf unserem Pflanzblätz für die Anbauschlacht tätig. Immerhin profitierten wir von dieser Arbeit für die Verpflegung der Sommerlager.
Kermit: Der Vorwurf ist alt, wird durch stete Wiederholung aber nicht wahrer. Oft sind es die Gleichen, die zwar an den Uniformen etwas Militärisches sehen, die sich aber auch daran stören, dass manche Pfader die Uniform nicht ganz korrekt tragen.

Jetzt noch ein Blick in die Zukunft. Wird die Pfadi Musegg auch ein 100-Jahr-Jubiläum feiern können? Wie stellt ihr euch den Pfadibetrieb in jener Zeit vor?
Kermit: Es wird bestimmt noch eine Pfadi geben. Wie sie aussehen wird, ist kaum vorherzusagen. Die Pfadi ist flexibel, passt sich den Veränderungen der Gesellschaft an. Deren Entwicklung bestimmt letztlich das Gesicht der Pfadi der Zukunft.
Beim 50-Jahr-Jubiläum war die Musegg, abgesehen von den Wölfliführerinnen, eine reine Bubenpfadi. 1984 eröffneten wir die erste gemischte Einheit, bevor sich die Verbände der Pfadfinderinnen und Pfadfinder zusammenschlossen, auf der Ebene des Bundes oder des Kantons. Heute ist es die Regel, dass die Trennung nach Geschlechtern verschwunden ist. Zelten finde ich lässig, darum hoffe ich, dass auch die Pfadi in 25 Jahren noch Zeltlager macht.
Steli: Dass sich die Pfadi dem Wandel in der Gesellschaft anpasst, manchmal vielleicht zu stark, erlebte die Musegg ja anfangs der Siebzigerjahre. Damals wurden plötzlich die Ideen der antiautoritären Erziehung übernommen.
Bewährt hat sich, dass Jugendliche die Verantwortung für jüngere Jugendliche tragen. Dies sollte unbedingt den Pfadibetrieb auch künftig prägen.

Chnöchel

KULTAGENDA

pfadi (0:41")

wir kannten mal einen, der wollte seinerzeit unbedingt eine pfadiuniform. um sich die zu verdienen schickte ihn seine mutter erst mal zu den "wölfli's", welche der bub ziemlich uncool fand. dies tat er dann auch samstag für samstag kund, was zur folge hatte, dass er samstag für samstag verprügelt wurde. aber erst, nachdem sie ihm den wölfli-namen "feger" gegeben hatten. heute ist das anders: wer verprügelt werden will, geht an eine öffentliche schule, die pfadi selber hat sich verändert, was sich - wie z.b. beim pfadfinderkorps "glockenhof" in gepflegtem haarschnitt und noch gepflegterer sprache äussert: so heisst z.b. "hoi du" dasselbe wie andererorts "wotsch lämpe, mann." eine institution, die sich so zur erhaltung von sitte und moral einsetzt, finden wir extrem kult.

für retouren
für adressänderungen
für ...

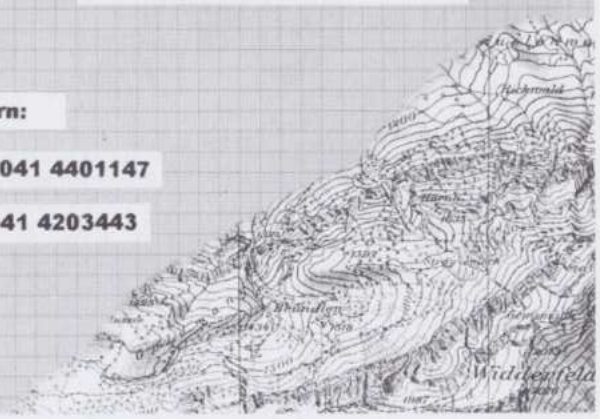
neue offizielle anschrift:
pfadi musegg luzern
postfach 4035
6002 luzern

e-mail: pfadi@musegg.ch

lesetipp
diesen artikel
haben wir aus einem
jugendmagazin

adressen
ein paar bemerkungen

dienstleistungen des corps:
massgeschneiderte etats
online-verzeichnisse
klebe-etiketten für versände

telefonnummern:
corpsleiter 041 4401147
adrässeler 041 4203443

www.musegg.ch